Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Die MitarbeiterInnenzeitung
der NÖ Landesbediensteten

Ausgabe 2/2017

Neue Wege.
Neue Herausforderungen.
Gemeinsam meistern.

Interview mit LH Johanna Mikl-Leitner

Novelle des Personalvertretungsgesetzes

Informationen aus dem Dienstrecht

Familienwandertag 2017

Neue Landeshauptfrau – erste Akzente!

Mit 19. April des Jahres begann - nach einem Wechsel an der Spitze des Landes - eine „neue Zeitrechnung" in Niederösterreich. Die Landesbediensteten kannten die neue Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bereits seit langem. Als Landesrätin, aus der Ferne auch als Bundesministerin und zuletzt als Landeshauptmann-Stellvertreterin. Trotzdem waren alle gespannt auf den Wechsel an der Spitze des Landes Niederösterreich, besser gesagt, auf die sicher etwas andere Art zu regieren.

Wir als Personalvertretung und viele andere waren überrascht. Denn die ersten Akzente, die die neue Landeshauptfrau seit ihrem Amtsantritt gesetzt hat, sind gerade für uns mehr als erfreulich und damit besonders motivierend.

Das Wichtigste in Kürze

Überraschend: Die neue Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner lud an ihrem ersten Arbeitstag DienstnehmerInnen- und DienstgeberInnen-Vertreter zu einer Grundsatzrede ins Festspielhaus in St. Pölten ein. Der erste Eindruck: Offene, klare, aber auch kritische Aussagen, Wertschätzung und Herzlichkeit.

Dass die neue politische Personalchefin ihren allerersten Arbeitstag mit einer Grundsatzrede vor siebenhundert Dienstgeber- und DienstnehmerInnen-Vertretern in einem voll besetzten Festspielhaus beginnt, hat keiner erwartet. Das Echo war dementsprechend.

Als DienstnehmerInnen-Vertretungen freuen wir uns auf die gemeinsame Arbeit. Die Wertschätzung unserer Landeshauptfrau den Kolleginnen und Kollegen gegenüber ist durch ihre bisherigen Auftritte und die zahlreichen Begegnungen evident.

Offen, klar, aber auch kritisch waren die ersten den Landesdienst konkret betreffenden Aussagen. Nie hat dabei die unserer neuen Regierungschefin eigene Herzlichkeit gefehlt. So kann es aus unserer Sicht weitergehen.

Ihr Hans Freiler

INHALT:

Dr. Hans Freiler	2
Dipl. KH-BW Peter Maschat, MAS	3
Mag. Hans Zöhling - Am Puls	4
Gottfried Feiertag, MSc	5
Novelle des Personalvertretungsgesetzes	6
Radland-Service-Station / ZBVP Mühlbauer	7
Veranstaltung mit LH Johanna Mikl-Leitner	8
Landesamtsdir. Mag. Werner Trock / LAKIS V 2016	9
Beachvolleyballturnier	10-11
Interview mit LH Johanna Mikl-Leitner	12-13
Infobereich Kindergärten	14
Gesundheitsförderung an der BH Krems	15
Familienwandertag	16-17
Witschaftsaktion - Gutscheinportal	18-19
BH St. Pölten – Eröffnung des Zubaues	20
Terminankündigungen	21
Erste-Hilfe-Kurse / Wir Gratulieren	22
Eltern sein im NÖ Landesdienst	23
USC Landhaus Tischtennisturnier	24

Willkommene Veränderungen

148 zusätzliche Dienstposten für die NÖ Landes- und Universitätskliniken hat der NÖ Landtag für den Dienstpostenplan 2018 im Juni beschlossen. Ein wichtiger Schritt, denn die Erwartung der Bediensteten nach mehr Dienstposten in den Kliniken und Pflegeheimen ist sehr groß.

Zu Recht, denn es gibt eine große Zahl von nicht verbrauchten Alturlauben, von Überstunden, die in Zeitausgleich abzugelten sind und an sogenannten NSchG-Stunden (Stunden nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz) - in Summe allein in den Kliniken 2,1 Millionen Stunden. Das sind fast 53.000 Arbeitswochen oder nahezu 5.000 Arbeitsjahre, rechnet man Krankenstand und Urlaub mit.

Entstanden sind diese vielen zusätzlichen Arbeitsstunden zum Beispiel durch Leistungssteigerungen in allen Bereichen, besonders im Bereich der Ambulanzen, aber auch durch die Inbetriebnahme von neuen Abteilungen und Stationen. Schritte, die wir sehr befürworten. Die aber auch durch das nötige Personal abgedeckt sein müssen.

In den Betreuungs- und Pflegezentren entstanden nicht abbaubare zusätzliche Stunden etwa durch das neue Betreuungskonzept – auch das ein wichtiger Schritt, für den es eben Personal braucht.

Das Wichtigste in Kürze

- 148 zusätzliche Dienstposten für die Landeskliniken stehen im Dienstpostenplan 2018 und sind beschlossen.
- Und es gibt zusätzliche Bedienstete, um die Altlasten an Überstunden, Urlaubsstunden und NSchG-Stunden abzubauen.
- Für die Zukunft brauchen wir eine landesweit einheitliche, von allen anerkannte und praxistaugliche Personalbedarfsberechnung.
- Die Signale von Seiten der neuen politischen Führung dafür sind positiv.

Sehr positiv ist, dass die neuen politisch Verantwortlichen nicht nur ein offenes Ohr dafür haben, sondern auch bereit sind Maßnahmen zu setzen. So gibt es

- die bereits genannten 148 zusätzliche Dienstposten für die Landeskliniken im Dienstpostenplan und
- zusätzliche Bedienstete, um diese Altlasten an Überstunden, Urlaubsstunden und NSchG-Stunden abzubauen.

Um den einzelnen Betrieben auch die notwendige Anzahl an Pflegedienstposten zu geben, brauchen wir eine landesweit einheitliche, von allen anerkannte und praxistaugliche Personalbedarfsberechnung. Die Personalausstattung muss auf objektiv nachvollziehbaren Zahlen und Fakten beruhen. Nur so gibt es Zufriedenheit in der Kollegenschaft und nur so ist ein ordnungsgemäßer und qualitativ hochwertiger Dienstbetrieb möglich.

Auch hier gibt es die Bereitschaft der Politik, diesen Schritt zu gehen.

Diese Beispiele zeigen den frischen Wind, der seit dem 19. April 2017 in Niederösterreich weht. Als Zentralbetriebsrat freuen wir uns über diese offene Gesprächskultur und die Bereitschaft zur Problemlösung.

Danke dafür an unsere neue Personalchefin Landeshauptfrau Mag.ª Johanna Mikl-Leitner, an unseren neuen Spitalsreferenten LHStv. Dr. Stephan Pernkopf und an unsere Sozialreferentin Mag.ª Barbara Schwarz.

Wir sehen der gemeinsamen Zusammenarbeit optimistisch entgegen.

Ihr Peter Maschat

Gewaltprävention – Vorreiterrolle im Bereich der sozialpädagogischen Betreuungszentren

Durch millionenfachen und täglichen Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern aller Gesellschaftsschichten ist der öffentliche Dienst immer wieder Adressat von Gewalt. Oft drückt sich dies in Schimpfworten, Drohungen und im schlimmsten Fall durch körperliche Gewalt gegenüber Kolleginnen und Kollegen aus. Vor Jahren wurde einiges unternommen, um die Sicherheitssituationen an den Dienststellen zu verbessern. Seit damals haben sich aber wiederrum die Rahmenbedingungen verändert und viele Maßnahmen sind einfach durch die Informationsflut, der wir täglich ausgesetzt sind, in Vergessenheit geraten.

In den letzten Ausgaben unserer MitarbeiterInnenzeitungen haben wir bereits auf die aktuelle Situation in den Sozialpädagogischen Betreuungszentren (kurz SBZ) hingewiesen und angekündigt, uns mit dem Thema der Gewaltprävention in den SBZ intensiver auseinanderzusetzen. In den damals gegründeten Arbeitsgruppen wurde einiges an Arbeit bereits geleistet, um die Ergebnisse als Entscheidungsgrundlage für eine abschließende Verhandlung zwischen dem Leiter der Gruppe Gesundheit und Soziales, Dr. Otto Huber, und der Landespersonalvertretung vorzubereiten. Am 23. Mai fand dieses Abschlussgespräch statt, welches folgende wesentliche Entscheidungen brachte:

- Ausweitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms mit Fokus auf Gewaltprävention
- Einheitliche Checkliste für Vorfälle im Bereich der Sozialpädagogischen Betreuungszentren

Als erster Schritt sollen bereits im Ausbildungsprogramm 2018 mehrere Module angeboten werden, die speziell auf den Bedarf der sozialpädagogischen Betreuungszentren abgestimmt sind. Nach dem Sommer soll es zu einem Abschluss der einheitlichen Checkliste kommen, um mit dieser Vorgehensweise den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein mehr an Sicherheit geben zu können.

Da uns auch die geplante Umstrukturierung der NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentren vor neue Herausforderungen stellt, wurde gemeinsam entschieden, eine permanente Arbeitsgruppe einzurichten, die zukünftig in regelmäßigen Abständen diesen Veränderungsprozess begleiten wird. Wir möchten uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arbeitsgruppen bedanken, die aus dem Bereich der Dienstnehmer- und DienstgebervertreterInnen nominiert wurden und die von allen Seiten ihre Fachexpertise eingebracht haben. Besonderer Dank gilt dem Gruppenleiter Dr. Otto Huber, der gemeinsam mit uns diesen Weg eingeschlagen hat.

Mag. Hans Zöhling mit Mag. Severin Nagelhofer, Dr. Otto Huber und Dr. Hans Freiler beim Abschlussgespräch zur Gewaltprävention

Wir sehen diesen Erfolg als ersten wichtigen Schritt an, um unsere Kolleginnen und Kollegen besser abzusichern. Wir sind der Überzeugung, dass wir diese Erfahrungen auch auf andere Dienststellen ausweiten können, denn Weiterbildung am Puls der Zeit, Prävention, Früherkennung von Krisen und Sensibilisierung sind die richtigen Lösungen zur Gewaltvermeidung!

Ihr Hans Zöhling

Mitarbeitervorsorge (Abfertigung Neu)

Gilt sowohl für Vertragsbedienstete (Beginn Beschäftigungsverhältnis ab 1. Jänner 2003) bzw. für Optanten ins neue Dienst- und Besoldungsrecht sowie für öffentlich-rechtliche Bedienstete (Einführung ab 1. Jänner 2009 für Bedienstete, die nach dem 31. Dezember 1956 geboren sind). Bei diesem Mitarbeitervorsorgemodell werden 1,53% des monatlichen Entgelts vom Dienstgeber in die NÖ Mitarbeitervorsorgekasse eingezahlt. Es werden auch während des Präsenz-, Ausbildungs-, Zivil- und Auslandszivildienstes sowie während des Bezuges von Wochen- und Krankengeld nach ASVG und bei Besoldung Neu – BVA Beiträge vom Arbeitgeber geleistet. Beiträge während Zeiten des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld und der Familienhospizkarenz leistet der Familienlastenausgleichsfonds.

Anspruch auf Auszahlung besteht nach Vorliegen von drei Einzahlungsjahren (kein Auszahlungsanspruch besteht bei Selbstkündigung, berechtigter Entlassung und ungerechtfertigtem vorzeitigen Austritt).

Summe des angesammelten Kapitals
– Verwaltungskosten (Bandbreite der Verwaltungskosten gesetzlich festgelegt)
= Höhe des Abfertigungsanspruches

Besteht ein Anspruch auf Auszahlung, ergeben sich für die Bediensteten folgende Möglichkeiten:

– direkte Auszahlung
– Weiterveranlagung in bisheriger Mitarbeitervorsorgekasse bis zur Pension
– Übertragung in die (neue) Mitarbeitervorsorgekasse des neuen Arbeitgebers
– Verwendung als Einmalprämie für Rentenversicherung
– Erwerb von Pensionsinvestmentfondsanteilen
– Überweisung an eine Pensionskasse

Bei Pensionierung können ArbeitnehmerInnen wählen zwischen:

– Auszahlung der Abfertigung (mit 6% Besteuerung)
– Rentenversicherung (steuerfrei)
– Veranlagung in Pensionsinvestmentfondsanteilen (steuerfrei)

Bei Tod von Bediensteten haben anspruchsberechtigte Erben einen direkten Abfertigungsanspruch. Sind diese nicht vorhanden, fällt die Abfertigung in die Verlassenschaft.

Es besteht die gesetzliche Verpflichtung der NÖ Mitarbeitervorsorgekasse, jährlich eine Kontonachricht zuzusenden (www.noevk.at).

Für Vertragsbedienstete, die in das neue Besoldungssystem optiert sind, werden bestehende Abfertigungsansprüche (Abfertigung alt) eingefroren und kommen im Zuge der Pensionierung zusätzlich zur Auszahlung. Eine Übertragung in die Mitarbeitervorsorgekasse fand nicht statt.

Steuerliche Aspekte:
Kapitalerträge: KESt-frei
Kassen-Einzahlungen: Versicherungssteuer-frei
Leistungen der Kasse: USt-frei

Ihr Gottfried Feiertag

Betriebsratswahlen - Vorsitzende bestätigt

Bei den Betriebsratswahlen in den Pflege- und Betreuungszentren Wilhelmsburg und Waidhofen an der Ybbs sowie im Landesklinikum Amstetten und dem Universitätsklinikum St. Pölten kam es zu keinen personellen Änderungen in den Vorsitzführungen. Marion Höfner (PBZ Wilhelmsburg), Gottfried Lettner (PBZ Waidhofen an der Ybbs), Margit Huber (LK Amstetten), Wolfgang Schrefl, MSc (UK St. Pölten – Angestellte) und Sabine Taborsky (UK St. Pölten – Arbeiter) wurden als Betriebsratsvorsitzende bestätigt und stehen somit weiterhin an der Spitze dieser Gremien.

GEWINNSPIEL-VERLOSUNG für Kulturveranstaltungen

In der letzten Ausgabe unserer MitarbeiterInnenzeitung haben die Landespersonalvertretung und der Zentralbetriebsrat Freikarten für Veranstaltungen unserer Kulturpartner unter der Kollegenschaft im NÖ Landesdienst verlost. Wir bedanken uns für die zahlreichen Einsendungen. Folgende Kolleginnen und Kollegen durften sich über je zwei freie Eintrittskarten zu den diversen Veranstaltungen freuen:

Alexander Dunky	Abteilung Landesamtsdirektion 1 – Informationstechnologie
Anton Dutter	Universitätsklinikum Tulln
Maria Habersatter	Abteilung Landesstraßenplanung (ST3)
Rainer Holzbauer	Gebietsbauamt Wr. Neustadt
Martin Jauk	Bezirkshauptmannschaft Mistelbach
Bettina Klein	Kindergarten Bezirk Tulln
Christian Lackner	Landesfeuerwehrschule Tulln
Anna Ressl	Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung (F3)
Robert Sieder	Pflege- u. Betreuungszentrum St. Pölten
Franziska Waser	Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Wir wünschen den Gewinnerinnen und Gewinnern viel Freude mit den Tickets und eine gute Unterhaltung bei den Veranstaltungen.

Novelle des NÖ Landes-Personalvertretungsgesetzes

Am 27. April 2017 wurde die bisher größte Novelle des NÖ Landes-Personalvertretungsgesetzes seit den 70iger Jahren beschlossen.

Diese Novelle enthielt folgende Eckpunkte:
- Vertrauenspersonen
- Berücksichtigung des „neuen“ Dienstrechts
- Vorgehensweise bei Umstrukturierungen

Beim Amt der NÖ Landesregierung wurde die Möglichkeit geschaffen, Vertrauenspersonen zu ernennen. Erstmalig erhalten damit Vertrauenspersonen einen in der heutigen Zeit immer notwendiger werdenden Schutz als PersonalvertreterInnen. Die Ernennung der Vertrauenspersonen erfolgt durch Beschluss des überparteilichen Gremiums der Dienststellenpersonalvertretung beim Amt der NÖ Landesregierung.

Seit über 10 Jahren gibt es nun bereits das „neue“ Dienstrecht. Einige Begriffe dieses Dienstrechts waren im Landes-Personalvertretungsgesetz bis jetzt nicht enthalten. Aus diesem Grund wurden etwa Informationspflichten im Zusammenhang mit der Bewertung eingefügt. Weiters wurde auch eine Informationspflicht bei der Einsetzung von Arbeitsgruppen oder bestimmten Gremien sowie die Bereitstellungspflicht von Statistiken und Zahlenmaterialen beschlossen.

Bedingt durch einige Umstrukturierungen war es auch notwendig, entsprechende Übergangsbestimmungen zu implementieren. Diese wurden an die Arbeitsverfassung angelehnt und haben die Kontinuität der DienstnehmerInnenvertretungen in heiklen Umstrukturierungsphasen zum Inhalt.

Die beschlossene Novelle wurde im NÖ Landtag teils sehr heftig und hitzig diskutiert. Insbesondere zu den Vertrauenspersonen gab es Beiträge von allen politischen Parteien. Dies war aus Sicht der Personalvertretung unverständlich, da die Bestimmung über die Vertrauenspersonen exakt einer Bestimmung in der Gemeindeordnung entsprach, die bereits Geltung hatte. Die Novelle wurde letztlich mit den Stimmen der Abgeordneten der NÖ Volkspartei, nach einer inhaltlich und emotional außergewöhnlichen Rede des Abgeordneten Hermann Hauer, selbst Landesbediensteter, beschlossen.

Radland-Service-Station im NÖ Landhaus

Um jenen Kolleginnen und Kollegen, welche mit dem Fahrrad ins NÖ Landhaus pendeln, den manchmal mühsamen Radleralltag zu erleichtern, wurde unter der Ausstellungsbrücke im NÖ Landhaus eine neue Radland-Service-Station installiert. Besonderer Dank gilt dabei Herrn LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf für diese Initiative, welche von der DPV Landhaus in Kooperation mit der Abteilung LAD3 verwirklicht werden konnte.

Die Service-Station umfasst eine Aufhängevorrichtung, eine Luftpumpe aus Edelstahl und diverse gängige Werkzeuge. Mit dieser Ausstattung können kleinere Reparaturen am Fahrrad durchgeführt und Reifen wieder aufgepumpt werden.

LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf mit DPV Landhaus Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth bei der Inbetriebnahme der neuen Service-Station.

Hoffest der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf

Das traditionelle Hoffest der BH Gänserndorf, welches am 14. Juni stattgefunden hat, haben heuer bei heißen Speisen und kalten Getränken wieder viele Kolleginnen und Kollegen besucht. Eröffnet wurde das von der DPV organisierte Fest von Bezirkshauptmann Dr. Martin Steinhauser und DPV Obmann Andreas Latschka. Als Grillmeister diesmal zur Stelle: DPV Mitglied Ing. Robert Schütt. Bei hervorragender Stimmung und traumhaften Wetter amüsierten sich die teilnehmende Kollegenschaft bis in den späten Abend hinein. So soll`s sein.

„Sprechstunde" der Zentralbehindertenvertrauensperson:

Sie haben ein Anliegen, Fragen oder benötigen meine Unterstützung? Kontaktieren Sie mich dazu einfach per Telefon oder E-Mail! Gerne stehe ich Ihnen dafür aber auch persönlich und nach terminlicher Vereinbarung zur Verfügung.

Andreas Mühlbauer Tel: 02742 / 9005 – 13521 E-Mail: andreas.muehlbauer@noel.gv.at
Landhausplatz 1, Haus 7.417, 3109 St. Pölten

Gelebte Inklusion!

Premiere – DPV-Obleutekonferenz der Bezirkshauptmannschaften und die Konferenz der Behindertenvertrauenspersonen am gleichen Tagungsort.

Am 18. Mai 2017 wurden zunächst die internen Beratungen der DPV-Obleute und der Behindertenvertrauenspersonen parallel abgehalten.

Im anschließenden gemeinsamen Teil referierte LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling über die vom NÖ Landtag beschlossene Novelle des NÖ Landespersonalvertretungsgesetzes.

Mag. Gerald Nimführ von der GÖD stellte seine neue Abteilung - „Behinderung, Gesundheit und Recht" – vor, und zeigte damit, dass sich die GÖD gemeinsam mit der Personalvertretung längst den Herausforderungen der Inklusion gestellt haben.

Wie positiv sich die Anzahl der im NÖ Landesdienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen entwickelt hat, zeigte der Bericht von LPV-Organisationsreferent Oswald Pregesbauer. Er berichtete, dass derzeit in 27 Landesdienststellen der Hoheitsverwaltung Behindertenvertrauenspersonen gewählt werden könnten. Diese Wahlen werden im Zuge der nächsten Personalvertretungswahl auch durchgeführt. Für diese Entwicklung darf ich mich sehr herzlich bei unserer Landeshauptfrau Mag.ª Johanna Mikl-Leitner und bei allen Kolleginnen und Kollegen, die ein gedeihliches Miteinander ermöglichen, bedanken.

Ihr Andreas Mühlbauer
Zentralbehindertenvertrauensperson

Neue Wege. Neue Herausforderungen. Gemeinsam meistern.

DienstnehmerInnenvertretungen luden zur ersten gemeinsamen Veranstaltung mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. „Der Landesdienst als Botschafter zwischen Land und Bürgern", so LH Mikl-Leitner in ihrer Rede.

Den ersten Termin als neugewählte Landeshauptfrau widmete Johanna Mikl-Leitner speziell den Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst. Von der Landespersonalvertretung, dem Zentralbetriebsrat und dem Zentralausschuss der nö. Landwirtschaftslehrer/innen veranstaltet, folgten sämtliche VerantwortungsträgerInnen der Dienstgeberseite sowie der DienstnehmerInnenseite (Betriebsräte und PersonalvertreterInnen) dieser Einladung am 20. April ins Festspielhaus St. Pölten. Eine Signalwirkung, die bei den rund 700 anwesenden Gästen aus Sicht der DienstnehmerInnenvertretungen mehr als nur eine Botschaft der Wertschätzung war.

NLK Reinberger

Nach den Begrüßungsworten von LPV Obmann Dr. Hans Freiler, dem ZBR Vorsitzenden Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS und der Obfrau des ZA, Dipl.-Päd. Regina Pribitzer und den darauffolgenden Glückwünschen sowie Erwartungshaltungen der DienstnehmerInnenvertretungen betrat die neue Landeshauptfrau mit großem Beifall der Kollegenschaft die Bühne. In ihrer Ansprache vermittelte sie den persönlichen Stellenwert dieser Veranstaltung und die Wichtigkeit des gemeinsamen Miteinanders.

„Wir müssen an die Herausforderungen offensiv herangehen und kreativ die Chancen suchen und Antworten auf die Anforderungen der Zeit geben", so die Landeshauptfrau. Sie wolle, dass Niederösterreich „nicht nur das größte Bundesland ist, sondern in Zukunft auch das schnellste Bundesland wird" und führte detaillierter aus: „Dabei braucht es schnelle Entscheidungen, wenn es um neue Arbeitsplätze, wenn es um Entscheidungen für Betriebe und wenn es um die Anliegen der Menschen in unserem Land geht." Sie betonte dabei die große Innovationskraft und Kompetenz, die die Kollegenschaft und den gesamten NÖ Landesdienst auszeichnet und auf die sie auch in Zukunft bauen und vertrauen will. „Die große Stärke des Bundeslandes Niederösterreich ist die Nähe zu unseren Bürgern", so LH Mikl-Leitner. Die entscheidende Botschafterfunktion zwischen dem Land und den Bürgern ist dabei das größte Gut. Denn der NÖ Landesdienst bildet für sie eben diese Brücke zwischen Politik und Bürgern.

Weitere Themen wie Dezentralisierung, also den ländlichen Raum vermehrt stärken, die Entbürokratisierung, damit verbunden die Bevormundungen und Überregulierungen zum Wohle der BürgerInnen und Bediensteten gleichermaßen entschlacken sowie die Mobilität und die Digitalisierung waren Themenbereiche, die unsere neue Landeshauptfrau in Angriff nehmen will.

Abschließend bedankte sie sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihr tagtägliches Engagement und ihren Einsatz im NÖ Landesdienst und bat gleichzeitig die Belegschaft, diesen Dank als Multiplikatoren an die Kolleginnen und Kollegen an den Dienststellen hinauszutragen. „Denn nur durch Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt im gemeinsamen Miteinander werden wir die neuen Wege und die neuen Herausforderungen schaffen", so die Landeshauptfrau.

Neuer NÖ Landesamtsdirektor - Mag. Werner Trock

Nicht nur ein Wechsel an der Spitze des Bundeslandes Niederösterreich erfolgte in den letzten Wochen, auch ein neuer Landesamtsdirektor wurde bestellt. Dr. Werner Seif, der diese Funktion seit dem Jahr 2000 innehatte, trat mit 1. Mai in den verdienten Ruhestand. Die Funktion der Leitung des inneren Dienstes beim Amt der NÖ Landesregierung übernahm nun nach Zustimmung der Bundesregierung Mag. Werner Trock.

Landeshauptfrau Mag.ª Johanna Mikl-Leitner zur Bestellung des neuen Landesamtsdirektors: „Eine schlanke, schnelle und effiziente Verwaltung braucht auch eine exzellente Führungskraft an der Spitze. Werner Trock ist nicht nur ein hervorragender Jurist, sondern verfügt auch über große Managementqualitäten. In den vergangenen Jahren hat er sich in vielfältigen Funktionen und Positionen höchste Kompetenz angeeignet, und ich bin daher fest davon überzeugt, dass er für diese verantwortungsvolle Aufgabe bestens geeignet und gerüstet ist."

Aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit im NÖ Landesdienst ist Mag. Werner Trock für die NÖ DienstnehmerInnenvertretungen natürlich kein Unbekannter. In vielen Gesprächen und Verhandlungen haben wir seine Sachlichkeit und vor allem sein Verständnis für berechtigte Anliegen der Kolleginnen und Kollegen schätzen gelernt. Auch in seiner neuen Funktion gab es erste Gespräche, die aus unserer Sicht sehr erfolgsversprechend verlaufen sind. Viele unserer Themenfelder decken sich mit der Sichtweise unseres neuen Landesamtsdirektors, der neuen Ideen gegenüber absolut aufgeschlossen ist und selbst ganz konkrete Vorstellungen in Hinblick auf die Umsetzung politischer Vorgaben – wie Dezentralisierung, Deregulierung oder Digitalisierung – hat.

Eine Gelegenheit, diese neuen Vorstellungen bzw. seine Person selbst besser kennen zu lernen, bieten wir in einem persönlichen Interview mit dem höchsten Beamten von Niederösterreich in der nächsten Ausgabe unserer MitarbeiterInnenzeitung.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Herausforderungen im NÖ Landesdienst und wünschen Mag. Werner Trock alles Gute für seinen neuen Verantwortungsbereich.

Neues Werkzeug für moderne NÖ Landesverwaltung

Zu Pfingsten wurde auf eine neue LAKIS (Landeskommunikations- und Informationssystem) Version für die gesamte Landesverwaltung umgestellt.

Seit mehr als 5 Jahren wurden keine Änderungen mehr an der bestehenden Version vorgenommen. Aufgrund auslaufender Softwareverträge und des geplanten Einsatzes der Windows 10 Version wurde dieser Versionswechsel notwendig.

Auf Grund des Umfanges und der Komplexität der Umstellung waren und sind Nachbesserungsarbeiten erforderlich.

Mit der im Gesamten gelungenen Umstellung auf das neue LAKIS V2016 arbeiten weiterhin etwa 6.500 Benutzerinnen und Benutzer mit diesem Verwaltungswerkzeug in einer modernen, effizienten und schnellen Landesverwaltung.

DPV Landhaus Mitglied Edith Redl (3. v. l.) mit dem LAD1-IT Leiter-Stv. DI Josef Schnürer MSc (links) und den Kolleginnen und Kollegen des Umstellungsteams der Landesamtsdirektion-Informationstechnologie, die allesamt maßgeblich an der erfolgreichen Umsetzung beteiligt waren.

Cool - Cooler - Beachvolleyball

Perfektes 9. Beachvolleyballturnier der NÖ Landesbediensteten mit 31 Mannschaften bei strahlendem Sonnenschein und begeisterten TeilnehmerInnen.

Das Beachvolleyballturnier der NÖ Landesbediensteten fand heuer am 9. Juni wieder im Strandbad Baden-Weilburgpark statt. Eine moderne Sportveranstaltung, die immer mehr Anklang in der Kollegenschaft findet und bei der der Spaß sichtlich kein Ende findet. Klar auch, dass das Wetter dabei eine große Rolle spielt – aber das wurde natürlich dafür vorbestellt. So durfte das Organisations- und Serviceteam der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates die Kolleginnen und Kollegen aus dem NÖ Landesdienst bei herrlichstem Sonnenschein und perfekten Temperaturen begrüßen.

Unterstützt vom „altbewährten" Spielleiter Mag. Martin Plessl und mit professioneller Hilfe des aktuellen Nummer 3-Teams im österreichischem Beachvolleyballsport – Martin Ermacora und Moritz Pistauz-Telsnigg – war die Veranstaltung mit den teilnehmenden 31 Teams wieder ein voller Erfolg.

Gespielt wurde im Turniermodus mit Vorrundengruppen (aufgeteilt auf 4 Plätze) und anschließenden Finalspielen. Dabei hob sich naturgemäß das eine oder andere Team spielerisch ab, wobei dies den Spaß und die Spielfreude der „unterlegenen" Teams nicht wirklich trübte. Im Gegenteil, Humor und Fairness waren immer vorangestellt. Zu gewinnen gab`s nämlich auch abseits des „beachen" was: Einerseits gab es die Möglichkeit etliche Accessoires der EM-Profils Ermacora und Pistauz-Tesnigg zu erspielen, andererseits wurden Eintrittskarten für die Musikband „LaBrassBanda" verlost. Darüber hinaus wurden die TeilnehmerInnen reichhaltig mit Getränken, Erdbeeren und Snacks versorgt, sodass es an diesem Tage sicherlich nur Sieger gab.

Der Vorsitzende des Zentralbetriebsrates, Dipl. KH-BW Peter Maschat, MAS durfte abschießend zur Siegerehrung als Ehrengast den Bürgermeister der Stadt Baden, Herrn DI Stefan Szirucsek, begrüßen und anschließend mit LPV Organisationsreferenten Oswald Pregesbauer die Platzierungen bekanntgeben. Sieger des Turniers wurde das Mix-Team „Wir beachen bis zur Pension", mit Walter Pfeffer aus der Abteilung F1-BURV, Mag. Regina Trampler aus der BH Amstetten, Dipl.-Ing. Peter Einsiedler aus der Abteilung BD2 und Gerlinde Sturm aus dem LK Mauer.

„Coole Veranstaltung und nächstes Jahr sicher wieder" war der Tenor der TeilnehmerInnen. Auf euer Wort - Wir freuen uns darauf!

Alle Fotos zur Veranstaltung auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at!

Interview mit der neuen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Am 19. April 2017 wurde eine neue Ära in Niederösterreich eingeleitet. Eine Weichenstellung, die nicht nur Auswirkungen auf das Bundesland Niederösterreich haben wird, sondern speziell auch auf den NÖ Landesdienst. Als Landesrätin von 2003 bis 2011 und LH-Stellvertreterin seit 2016 nahm nun Johanna Mikl-Leitner als neue Landeshauptfrau das „Zepter" des Landes Niederösterreich in die Hand. In ihrer Antrittsrede im NÖ Landtag sowie bei der ersten gemeinsamen Veranstaltung mit den DienstnehmerInnenvertretungen hat sie die Kompetenz und die Einsatzbereitschaft des NÖ Landesdienstes immer speziell hervorgehoben. Ein wertschätzendes Zeichen für die Kolleginnen und Kollegen aus unserer Sicht. Viele große Ziele wurden bereits in den ersten Tagen seit ihrem Amtsantritt konkretisiert und damit rasant zu wichtigen Themen gemacht. Neue Herausforderungen wie das „schnellste" Bundesland werden zu wollen, die Dezentralisierung oder die Entbürokratisierung sind dabei Schlagworte, die auch die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer im NÖ Landesdienst aufhorchen lassen. Als Interessensvertretung ist uns dabei die Transparenz, Klarheit und die Sozialpartnerschaft sehr wichtig. Ein klares und eindeutiges Signal in eine positive Richtung gab es von der neuen Landeshauptfrau bereits bei der ersten gemeinsamen Veranstaltung am Morgen nach ihrem Amtsantritt (separater Bericht dazu in dieser Ausgabe).

Frau Landeshauptfrau. Erst wenige Tage in der neuen Funktion, schon sind unzählige Themenschwerpunkte und Aktionen für das Land neu gesetzt worden. Ihr erstes Resümee?

Johanna Mikl-Leitner: Das Jahr 2017 hat in ihren ersten Monaten bereits viele spannende Geschichten geschrieben. Unser Landeshauptmann a.D. Erwin Pröll hat nach über 25 erfolgreichen Jahren seinen Rückzug aus der Landespolitik angetreten. Seit April dieses Jahres darf ich unser Bundesland Niederösterreich als Landeshauptfrau in die Zukunft führen. Den Wechsel in der Landespolitik und den Start in neue Zeiten haben wir aus meiner Sicht sehr gut hinbekommen. Die ersten Schwerpunkte im Bereich der Digitalisierung, Mobilität und im Sozialbereich wurden bereits vorgestellt. Jetzt werden sie abgearbeitet.

Die neu gesetzten Themenschwerpunkte vermitteln unter anderem auch Veränderungen sowie Chancen für die BürgerInnen des Landes und den Bediensteten im NÖ Landesdienst gleichermaßen. Welche Auswirkung wird die Dezentralisierung für uns haben?

Die wohl größte Herausforderung und gleichzeitiger Schwerpunkt in unserer Arbeit ist die Digitalisierung und der technologische Fortschritt. Aus diesem Grund haben wir auch einen Masterplan beschlossen, wo wir alle Bereiche des Landes und der Landesentwicklung auf die zukünftigen digitalen Entwicklungen vorbereiten und abgestimmt Maßnahmen setzen. Diesen Masterplan haben wir nicht zum Selbstzweck gemacht, sondern wir verstehen ihn als Grundlage für erfolgreiche Arbeits- und Wirtschaftspolitik in Niederösterreich und Stärkung des ländlichen Raumes. Mit der Dezentralisierung und Verlagerung von Arbeitsplätzen wollen wir das Gewicht in unseren Regionen stärken, neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und ein effizientes Bürgerservice direkt vor Ort garantieren. All das selbstverständlich im Einvernehmen mit der Personalvertretung. Faktum ist, in den Möglichkeiten der Digitalisierung liegen große Chancen – sowohl für die Bürger/innen wie auch für die Landesbediensteten.

Ein weiteres Schlagwort ist die Entbürokratisierung. Ein - oft durch Medien beeinflusstes negativ behaftetes – Thema, das Sie aber als Chance und Verbesserung sowohl für die BürgerInnen als auch für die damit handelnden Bediensteten sehen?

Das Schlagwort Entbürokratisierung ist wohl auch deshalb negativ behaftet, weil es niemals alle zufriedenstellen wird können. Mir persönlich ist es ein Anliegen, noch mehr Augenmaß für die Anliegen der Wirtschaft, Landwirtschaft und das tägliche Leben zu entwickeln.

Wir sind in Niederösterreich seit Jahren auf einem guten Weg in der Verwaltung. Dieses positive Zeugnis stellen uns auch die BürgerInnen aus.

Ich weiß aber auch, dass es viele Mitarbeiter/innen im Landesdienst gibt, die selbst an zu viel Bürokratie leiden und ihr Know-how zu einer schlankeren Verwaltung einbringen wollen. Um diese Partnerschaft und Expertise bitte ich am Weg nach vorne.

In einer immer schnelllebigeren Zeit kann von den Kolleginnen und Kollegen „das schnellste Bundesland werden zu wollen" auch falsch ausgelegt werden. Können Sie der Kollegenschaft einen kleinen Einblick geben, was damit im Detail gemeint ist?

Niederösterreich hat die beste Verwaltung in Österreich. Mir geht es darum bei Entscheidungen für Betriebe und für neue Arbeitsplätze in Niederösterreich, bei Verfahren und Planungen und bei Entscheidungen für die Anliegen der Menschen noch schneller zu werden. Das machen wir nicht zum Selbstzweck, sondern es geht darum, Niederösterreich attraktiv im internationalen Wettbewerb zu positionieren. Ein konkretes Beispiel: Wir wollen für Unternehmerinnen und Unternehmer die Förderungen noch einfacher und schneller zugänglich machen. Daher soll es eine Online-Plattform geben, wo nach einmaliger Registrierung einfach und papierlos alle Förder-Einreichungen vorgenommen werden können. Die technische Voraussetzung gibt es bereits. Wir gehen davon aus, dass wir im 2. Halbjahr 2017 mit dieser Plattform starten können.

In den nächsten Jahren werden sich viele unserer Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst und im öffentlichen Dienst allgemein in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Zusätzlich wird aber auch die „Überalterung" ein wichtiges Thema, denn viele der Kolleginnen und Kollegen können bis zum Regelpensionsalter – insbesondere in den Sozialberufen – nicht mehr die volle Leistung bringen. Als DienstnehmerInnenvertretungen hätten wir einige Ideen und Lösungsansätze zu den Themen Wissenstransfer und Ausgleiten in den wohlverdienten Ruhestand. Welche Herangehensweise planen Sie dabei?

Je älter die Bevölkerung wird, desto stärker müssen wir das Thema des längeren und damit des altersgerechten Arbeitens gesellschaftspolitisch in den Mittelpunkt stellen. Gerade als öffentlicher Dienstgeber hat das Land NÖ hier eine Vorbildfunktion. Es soll daher so rasch wie möglich ein gemeinsamer Austausch stattfinden, um einerseits in der Personalpolitik, aber andererseits auch in der Arbeitsorganisation und der Organisationsstruktur in den Dienststellen und Betrieben des Landes NÖ, Lösungen zu finden.

Bei diesem wichtigen gesellschaftspolitischen Thema kann die reine Arbeitszeitgestaltung allein – wie etwa durch Ermöglichung von Altersteilzeit – nicht ausreichen.

Ich wünsche mir hier zukunftssichere Modelle.

Diese müssen im Zusammenspiel der Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeiter/innen und Teams sowie nach den jeweiligen Anforderungen in der innerbetrieblichen Struktur passen. Der Einsatz langjähriger Mitarbeiter/innen hat für mich aber auch einen qualitativen Mehrwert, weshalb diese Modelle – je nach Erfordernis – auch den entsprechenden Wissenstransfer zwischen jüngeren und älteren Bediensteten begünstigen sollen.

Der NÖ Landesdienst steht unserer Meinung nach auf einem breiten Fundament und ist auch durch Reformen mehrmals umstrukturiert worden. Wie sieht Ihrer Meinung nach der zukünftige niederösterreichische Weg aus bzw. ist der NÖ Landesdienst ihrer Meinung nach für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet?

Ich habe schon mehrmals betont, dass sich Niederösterreich in den letzten Jahrzehnten zu einem starken, selbstbewussten und modernen Land entwickelt hat. Das ist ein Verdienst der politischen Verantwortungsträger, zugleich aber auch ein großer Verdienst von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landesdienst. Im Landesdienst steckt sehr viel Kompetenz, Engagement und Herzblut in der Arbeit. Wenn wir uns das behalten, dann werden wir auch weiterhin erfolgreich sein. Der zukünftige Weg in Niederösterreich heißt aus meiner Sicht: Neue Herausforderungen neu beantworten. Und die Chancen unserer Zeit, die im Generationswechsel liegen, nützen. Diese Ziele möchte ich in der Arbeit für unser Land gemeinsam mit ihnen verfolgen.

Gerade im Bereich der Pflege gehen österreichweit die Wogen hoch. Auch in Niederösterreich kommt immer mehr Kritik, dass die Kollegenschaft überlastet sei, die Erreichbarkeit in der Freizeit kein Abschalten und Erholen zuließe und auch eine Vielzahl an Urlaubs-, Zeitausgleich- und Nachtdienstzeitausgleichstunden stehen würden. Wie reagiert das Land als Dienstgeber auf dieses ernstzunehmende Thema?

Grundsätzlich sind diese Stunden gemeinsam mit den Dienstnehmer/innen und deren Vertretungen zu analysieren und für die Zukunft ein Umgang damit festzumachen. Um jene Stunden abbauen zu können, wo Organisations- bzw. Personalthemen damit verknüpft sind, und diese zur Überlastung der Kollegenschaft führen, kann zusätzlich notwendiges Personal aufgenommen werden.

Nochmals zum Gesundheits- und Sozialbereich: Am 12. Mai 2017 - dem Tag der Pflege - haben die vier betroffenen Fachgewerkschaften GÖD (Gesundheitsgewerkschaft), Younion, Vida und GPA-DJP bei einer Demonstration in Wien eine österreichweit einheitliche Personalbedarfsberechnungsberechnung, mehr Stellen im Pflegebereich sowie eine wertschätzende Entlohnung für die vermehrten Aufgabenstellungen gefordert. Welche Möglichkeiten sehen Sie in Niederösterreich, um eine Entspannung herbei zu führen?

Die genannten Punkte hängen zusammen und es sollte die Grundlage unserer Entscheidungen sein, auf Basis einer anerkannten Personalbedarfsberechnung, unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse, das nötige Personal bereitzustellen. Seit über 10 Jahren liegt Niederösterreich im österreichweiten Vergleich im Gehalt der Mitarbeiter/innen der Pflege sehr gut. Eine angemessene Entlohnung im nationalen Vergleich ist wichtig und daher gilt es auch hier zunächst zu analysieren und, wenn nötig, anzupassen.

Ein immer wichtiger werdendes Thema ist die Gesundheitsförderung der Bediensteten am Arbeitsplatz. Körperliche wie psychische Belastungen beeinflussen die Arbeitskraft immens und stehen heute leider fast an der Tagesordnung. Im NÖ Landesdienst, der im Normalfall immer eine Vorbildwirkung für viele andere Institutionen hat, hinken wir bei diesem speziellen Thema aber leider noch etwas hinterher. Werden wir dem Thema zukünftig mehr Kraft verleihen können?

Die gesundheitlichen Belastungen am Arbeitsplatz sind sehr vielseitig, weshalb der betrieblichen Gesundheitsförderung eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Dieses Thema erlangt zusätzlich aufgrund des steigenden Pensionsantrittsalters immer mehr Gewicht. Hier werden zusammen mit den Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern vor Ort, unter Einbindung der Betriebsräte und Personalvertretungen, zu den bereits bestehenden Maßnahmen noch weitere Entwicklungen und Schritte zu setzen sein, die speziell die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sowie Bewältigung und Reduktion der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz zum Inhalt haben.

Ihr Vorgänger, LH a.D. Dr. Erwin Pröll, hat die Sozialpartnerschaft hoch gehalten und auch rigoros vermittelt, dass „Sozialpartnerschaft keine Packelei" bedeutet. Auf Bundesregierungsebene wird diese traditionelle und erfolgreiche Form, um die uns viele andere Länder beneiden, von der einen und vom anderen aber für „tot" gehalten. Wie ist Ihre Meinung zur Sozialpartnerschaft?

Ich halte es da genauso wie Erwin Pröll und weiß den sozialpartnerschaftlichen Dialog zu schätzen. Eine enge Zusammenarbeit und ein ehrliches Bemühen unser Land weiter voran zu bringen sind einfach wichtig, um Interessen für die Bürger/innen sowie Lösungen durchzusetzen.

Aus diesem Grund werde ich das partnerschaftliche Verhältnis zu den Sozialpartnern pflegen.

Ein gutes Miteinander und gegenseitiger Respekt sind Grundprinzipien in meiner politischen Arbeit.

Frau Landeshauptfrau, vielen Dank, dass Sie sich auch um die Anliegen der DienstnehmerInnen persönlich annehmen. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren neuen Verantwortungsbereich und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit für das Land Niederösterreich.

INFOBEREICH FÜR KOLLEGINNEN IN DEN NÖ LANDESKINDERGÄRTEN

Gesundheit im Kindergarten

Die Gesundheitsprojekte „FIT und GESUND“ sind voll im Laufen

LPV LANDES PERSONAL VERTRETUNG
FIT & GESUND

Bereits in der letzten Ausgabe unserer MitarbeiterInnenzeitung wurde berichtet, dass im Kindergartenbereich demnächst Gesundheitsprojekte starten werden. In vier Bezirken wird nun mit den Gesundheitsprojekten begonnen, um auszutesten, welche Herausforderungen zu bewältigen sind. Erste Informationen haben bereits im Rahmen unserer Dienststellenversammlungen in den Bezirken Neunkirchen, Hollabrunn, Melk und Waidhofen an der Thaya stattgefunden. Dabei wurde das geplante Gesundheitsprojekt präsentiert und vorgestellt. Überdies erfolgte auch eine Abfrage, wie viele Kindergärten aus diesen Bezirken an dem Pilotprojekt teilnehmen wollen. Von insgesamt 182 Kindergärten aus den vier Bezirken haben sich dazu 97 Kindergärten gemeldet.

Als nächsten Schritt werden wir klar strukturieren, wie die nächsten Informationen erfolgen und wann genau welche Maßnahmen gesetzt werden sollen. Wichtig sind dabei folgende Eckpunkte:

- Die KindergartenpädagogInnen stehen im Fokus des Projekts!
- Die Schwerpunkte in jedem Kindergarten werden von den KindergartenpädagogInnen individuell gesetzt!

Gemeinsam mit der BVA und dem Dienstgeber betritt die Personalvertretung im Kindergartenbereich sicherlich Neuland hinsichtlich der geplanten Gesundheitsprojekte. Wie bereits auch berichtet, ist die Struktur mit über 1.050 Kindergärten und 4.500 Kolleginnen und Kollegen einzigartig in Österreich. Jedenfalls aber stellen wir uns im Interesse der Kollegenschaft dieser speziellen Herausforderung und sind dabei der Überzeugung, dass unser gemeinsames Pilotprojekt in den ausgewählten Bezirken funktionieren wird. Die Projektphase ist dabei auf 1 Jahr begrenzt und die Erkenntnisse daraus werden aufgearbeitet. Bei positivem Abschluss ist eine Ausweitung auf alle Kindergärten in ganz Niederösterreich geplant.

Ausweitung der Führungskräfteausbildung im Kindergarten

Auf Initiative der Personalvertretung wird eine massive Ausweitung der Führungskräfteausbildung im Kindergartenbereich erfolgen. In den nächsten Jahren werden zahlreiche KindergartenleiterInnen in den wohlverdienten Ruhestand übertreten. Diese freiwerdenden Positionen müssen in weiterer Folge natürlich nachbesetzt werden. Um diese Aufgaben und Herausforderungen entsprechend wahrnehmen zu können, ist ein praxisnahes Rüstzeug absolut notwendig. Die seitens der Abteilung Kindergärten neu und maßgeschneidert entwickelte Führungskräfteausbildung bietet dafür eine sehr wichtige Basis. Daher wird aus diesem Grund die Ausbildung zukünftig von 2 auf 3 Tage erweitert sowie die Schulungsplätze dafür verdoppelt. Durch diese Verlängerung wird nun auch Medienrecht, Dienstrecht und Personalvertretungsrecht geschult. Überdies soll auch ein Schwerpunkt auf Praxisbeispiele und eine korrekte Dienstplangestaltung gelegt werden. Durch diese erweiterte Ausbildungsform soll es zu einer Erhöhung der FACHLICHEN und RECHTLICHEN Sicherheit der Leitung kommen. Dies nützt sowohl der Kindergartenleitung selbst als auch den PädagogInnen in unseren NÖ Landeskindergärten.

Ausweitung des Jobsharings!

In der Ausgabe unserer MitarbeiterInnenzeitung 3/2016 haben wir darüber berichtet, dass in Pilotbezirken eine Ausweitung der Jobsharing-Möglichkeit erfolgen wird. Die dafür ausgewählten Bezirke waren Amstetten und Mödling. In Nachverhandlungen konnte das Pilotprojekt auch auf die Bezirke Melk und Neunkirchen ausgeweitet werden. Die aus den Pilotprojekten gewonnen Erkenntnisse wurden aufgenommen und waren wesentliche Grundlage für die darauffolgenden Verhandlungen mit den DienstgebervertreterInnen. Daraus konnte folgendes erfreuliche Ergebnis für ganz Niederösterreich erzielt werden:

- Jobsharing-Termin flexibilisiert: Ab sofort kann ein Jobsharing auch unter dem Jahr - bis spätestens jedoch Ende Februar - vereinbart werden (bisher war dies ausschließlich mit Beginn des Kindergartenjahres möglich).
- Zusätzliches Jobsharing im selben Kindergarten: Ab sofort ist auch ein zweites Jobsharing in einem Kindergarten ab 5 Gruppen möglich (bisher konnte ausschließlich ein Jobsharing pro Kindergarten vereinbart werden). Die Möglichkeit des zusätzlichen Jobsharings in einem Haus wird in ganz Niederösterreich für die Testphase von einem Jahr in maximal 15 Kindergärten versucht. Nach Ende des Probejahres erfolgen erneut Verhandlungen mit der Dienstgeberseite um die Etablierung im Regelbetrieb zu erreichen. Die Ergebnisse aus diesem Probejahr sind Grundlage der Verhandlungen.
- Die bereits bestehenden, grundsätzlichen Bewilligungsvoraussetzungen für Jobsharing bleiben unberührt.

Gesundheitsförderung an der Bezirkshauptmannschaft Krems

Pilotprojekt auf Initiative des LPV Fit & Gesund-Programmes an der Bezirkshauptmannschaft durchgeführt und mit der Verleihung des BGF-Gütesiegels 2017-2019 ausgezeichnet

In der Zeit von April 2014 bis Juni 2016 wurde an der Bezirkshauptmannschaft Krems das betriebliche Gesundheitsförderungsprojekt – eine Initiative der Landespersonalvertretung – unter Einhaltung der Richtlinien der BGF-Charta, mit großer Unterstützung der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter und der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse durchgeführt.

Neben der Abhaltung von diversen Fachvorträgen (z.B. interaktiver Ernährungsvortrag, „Gesunder Rücken", „Fit mit dem Thera-Band") und Vorträgen zu den Themen „Stressmanagement und Resilienz" wurden auch sportliche Aktivitäten ins Leben gerufen (Gründung einer Nordic Walking Gruppe, wöchentliches „Rücken-Fit-Turnen" in 12 Einheiten mit einem Fitness-Check, Gestaltung Tischtennis Raum).

Als ein weiteres Umsetzungsergebnis findet nun jeden Mittwochvormittag eine „Gesunde Jause" statt, welche regen Zuspruch erhält. Dabei werden regionale Produkte (Obst, Gemüse, Fruchtsäfte, Bio-Brote, Aufstriche) aus der „gesunden Linie" gegen einen freiwilligen Kostenbeitrag angeboten. Dieses Angebot ist bereits zu einem wöchentlichen Fixpunkt im Haus geworden.

Mit der Evaluierungsphase im 1. Halbjahr 2016 wurde das Projekt positiv abgeschlossen, wobei als wichtigstes Umsetzungsziel die Nachhaltigkeit und die Überführung der betrieblichen Gesundheitsförderung in den Regelbetrieb festgelegt wurde.

Auch konnte im Rahmen der Abschlussphase der Antrag auf Zuerkennung des Gütesiegels „Betriebliche Gesundheitsförderung" für den Zeitraum von 2017 bis 2019 beim Österreichischen Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung gestellt werden.

Foto: BH Krems

DPV Obmann Robert Schmotz, Bezirkshauptfrau Dr. Elfriede Mayrhofer und Bürodirektor Dietmar Prakesch BA mit der BGF CHARTA (Steuerungsgruppe)

„Das BGF-Gütesiegel prämiert hervorragende Projekte, die sich an den Qualitätskriterien der Luxemburger Deklaration für Betriebliche Gesundheitsförderung orientiert haben und die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer MitarbeiterInnen stärken und verbessern."

Umso mehr freut es uns, dass unser Antrag positiv entschieden wurde, und wir am 14. März 2017, unter Beisein der Gesundheitsministerin Fr. Dr. Pamela Rendi-Wagner, das BGF-Gütesiegel für 2017 – 2019 verliehen bekommen haben.

Die Verleihung fand im Rahmen eines Festaktes im Sitzungszentrum der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter in Wien statt, und ist eine große Anerkennung für den Einsatz aller Projektverantwortlichen aber auch aller MitarbeiterInnen der Bezirkshauptmannschaft Krems, ohne deren Unterstützung und Beteiligung dieses Projekt nicht so positiv umgesetzt hätte werden können.

Foto: BVA

BVA General-Dir. Dr. Gerhard Vogel, DPV Obmann Robert Schmotz, Projektleiter Johannes Hameseder, Bürodirektor Dietmar Prakesch BA, BVA Präsident Dr. Fritz Neugebauer, Fonds Gesundes Österreich, Dr. Gert Lang mit dem Gütesiegel

Foto: BVA

Gruppenfoto der Preisträger mit Gesundheitsministerin Dr. Pamela Rendi-Wagner (1. Reihe, 5. v.l.)

31. Familienwandertag der

Rund 700 Kolleginnen und Kollegen fo wandertag der NÖ Landesbe

Der von der Landespersonalvertretung und vom Zentralbetriebsrat veranstaltete Familienwandertag 2017 wurde heuer mit großer Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen der Straßenmeisterei Zwettl am Sonntag, dem 21. Mai, erfolgreich durchgeführt. Bei „wolkigem“ Himmel und rund 12 Grad starteten die teilnehmenden Wandersleute die für sie optimale Route. Dabei standen eine Familienroute (Kinderwagentauglich bzw. Rollstuhlfahrtertauglich) mit rund 8,4 km sowie eine große Route mit rund 13,4 km zur Auswahl. Die rund 700 TeilnehmerInnen konnten in den zwei extra dafür eingerichteten Labestellen (Fußballstadion Edelhof und Feuerwehrhaus Stift Zwettl) für den weiteren Fußmarsch gemütlich „Energie“ tanken.

NÖ Landesbediensteten

lgten der Einladung zum Familien-
diensteten nach Zwettl.

Angekommen im Zielgelände, der Straßenmeisterei Zwettl, wurden die TeilnehmerInnen anschließend von der Kollegenschaft und deren Familien optimal verköstigt und animiert. Perfekt umrahmt wurde die Kulinarik durch die musikalische Begleitung der Musikkapelle der Straßenbauabteilung Waidhofen/Thaya sowie durch die Kinderanimation der engagierten KindergartenpädagogInnen des Bezirkes Zwettl mit deren DPV Obfrau Doris Hofmann. Weitere Unterstützung kam seitens der Brückenmeisterei und dem Landesklinikum Zwettl. Überdies durften die TeilnehmerInnen auch Zwettl mittels Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr von der Höhe aus besichtigen.

Zum offiziellen Abschluss der erfolgreichen Veranstaltung durften LPV Obmann Dr. Hans Freiler und der ZBR Vorsitzende Dipl.-KH Peter Maschat, MAS den Landesrat für Finanzen und Straßenbau, DI Ludwig Schleritzko, herzlich begrüßen. Über die Anwesenheit weiterer Ehrengäste wie die Abgeordnete zum Nationalrat, Angela Fichtinger, den Abgeordneten zum NÖ Landtag, Franz Mold, den Vizebürgermeister der Stadt Zwettl, DI Johannes Prinz, dem Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann sowie den Straßenbaudirektor-Stv. DI Rainer Irschik durfte man sich ebenfalls freuen. Bei der anschließenden Preisverleihung wurden die größten TeilnehmerInnengruppen prämiert. Sieger wurde dabei die Straßenmeisterei Schrems mit 91 TeilnehmerInnen.

Dem Team der Straßenmeisterei Zwettl rund um DPV-Obmann Gerhard Russ und Straßenmeister Gilbert Schulmeister sowie den zahlreich helfenden Händen gebührt ein großer Dank für die tolle Durchführung der Veranstaltung.

WIRTSCHAFTSAKTION für die KollegInnen im NÖ Landesdienst aus dem Vertretungsbereich der LPV und des ZBR

Einfach und schnell mehr rausholen.
Nutzen Sie die Möglichkeit und profitieren Sie täglich von unserem Serviceangebot.

Neue Partner für alle Kolleginnen und Kollegen:

Neu bei uns ist das Modeunternehmen H&M.
Die H&M Wertgutscheine sind bei allen H&M Standorten in ganz Österreich einlösbar und zusätzlich im Onlineshop gültig.

Neu bei uns ist LIBRO.
Die LIBRO Wertgutscheine sind bei allen LIBRO Standorten in ganz Österreich einlösbar.

Neu bei uns ist PAGRO DISKONT.
Die PAGRO DISKONT Wertgutscheine sind bei allen PAGRO DISKONT Standorten in ganz Österreich einlösbar.

Neu: Dehner Gutscheine ab sofort auch im Dehner Onlineshop gültig

Unsere Dehner Gutscheine sind ab sofort auch im neuen Dehner Onlineshop www.dehner.at gültig.

Damit haben Sie die Möglichkeit, Ihre Bestellung versandkostenfrei ab € 29,- Bestellwert zu erhalten.
Überdies besteht ein kostenloser Rückversand innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Ware.
Sie können auch direkt in einen Dehner Markt nach Wahl liefern lassen und von dort abholen.

Selbstverständlich sind die Dehner Gutscheine nach wie vor in jedem Dehner Markt österreichweit gültig und einlösbar.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Service Ihrer Personalvertretung und
Ihres gewerkschaftlichen Betriebsausschusses im Bereich der Landeskliniken sowie Pflege- und Betreuungszentren!

Weitere Partner im LPV-Gutschein Portal und bei Ihrem gewerkschaftlichen Betriebsausschuss im Bereich der Landeskliniken sowie Pflege- und Betreuungszentren:

LIDL – Lidl lohnt sich.	SPAR	REWE GROUP
H&M	KLEIDER BAUER	zalando
Dehner	LIBRO	PAGRO DISKONT
FALKENSTEINER Hotels & Residences	Thalia.at – Zum Finden erfunden	Hervis SPORTS – STORE ONLINE MOBILE
mazur	VIE Vienna International Airport	

Für mehr Informationen zu unserem Service:

Im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne bei Ihrer Landespersonalvertretung vor Ort oder direkt im LPV-Gutschein Portal www.lpv.co.at/gutscheinportal. Das Portal steht für Sie das ganze Jahr, rund um die Uhr zur Verfügung.

Im Vertretungsbereich der GÖD Gesundheitsgewerkschaft
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne bei Ihrem Betriebsrat/Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort.

Bezirkshauptmannschaft St. Pölten – Eröffnung des Zubaues

Für unsere Kolleginnen und Kollegen der BH St. Pölten wurde ein formschönes Bürogebäude mit einer neuen Küche geschaffen. Die Schwierigkeiten während des Umbaus mit den verbundenen Staub- und Lärmbelastungen sowie Übersiedlungen sind einem gelungenem Neubau gewichen. Die Übernahme und Eingliederung der 16 KollegInnen aus der Belegschaft des ehemaligen Bezirkes Wien-Umgebung ist nun ebenso positiv abgeschlossen wie nun auch der Zubau. In einem modernen, funktionierenden Amtsgebäude können die Kolleginnen und Kollegen der Bezirkshauptmannschaft St.Pölten die heranstehenden Aufgaben mit Engagement bewältigen.

Vlnr: Landtagsabgeordneter Dr. Martin Michalitsch mit DPV Obmann Johann Siebenhandl, Bezirkshauptmann Mag. Josef Kronister, Landeshauptfrau Mag.ª Johanna Mikl-Leitner, LPV Obmann Dr. Hans Freiler und Landtagsabgeordnete Doris Schmidl bei der Eröffnungsfeier in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten

GruppenhelferInnen-Lehrgang positiv abgeschlossen

Am 7. Juni 2017 wurden die Absolventinnen des Lehrganges „GruppenhelferInnen“ ins Sozialpädagogische Betreuungszentrum Pottenstein geladen. Landesrat Ing. Maurice Androsch überreichte den Kolleginnen persönlich ihre Abschlusszeugnisse und gratulierte gemeinsam mit dem Leiter der Gruppe Gesundheit und Soziales (GS), Dr. Otto Huber und dem neuen Dienstrechtsreferenten der Landespersonalvertretung, Michael Filz BSc MBA zum positiven Abschluss des Lehrganges.

30. Frauenlauf wieder mit sportlicher Beteiligung aus der Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn

Es hat bereits eine gewisse Tradition, dass die Läuferinnen der Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn ihre Sportlichkeit beim Frauenlauf unter Beweis stellen. So auch heuer wieder, wo neun sportliche Kolleginnen beim 30. Österreichischem Frauenlauf am 21. Mai die Distanzen von 5 und 10 km erfolgreich absolviert haben. Gleich nach dem Zieleinlauf wurde gemeinsam bereits das nächste Ziel gesteckt: Der „vienna-night-run“ am 26.09.2017.

Unsere laufbegeisterten Kolleginnen der BH Hollabrunn

PV LwL
LPV LANDES PERSONAL VERTRETUNG
ZBR ZENTRAL BETRIEBSRAT
13. ASPHALTSTOCKTURNIER
8. SEPT. 2017, ST. PÖLTEN-STATTERSDORF

Ihr Serviceteam
LPV LANDES PERSONAL VERTRETUNG
ZBR ZENTRAL BETRIEBSRAT
2. Lowland-Games
der NÖ Landesbediensteten
Freitag, 15. 9. 2017 in der NÖ-LFWS Tulln

LPV
ZBR
TENNIS-DOPPEL MEISTERSCHAFT
USC LANDHAUS
22. - 23. Sept. 2017
SPORT.ZENTRUM.NÖ St. Pölten
für NÖ Landesbedienstete, Mitglieder des USC-Landhaus und
VertreterInnen der Niederösterreichischen Versicherung
NV
Die Niederösterreichische Versicherung

Erste-Hilfe-Kurse – Wichtig für alle Lebensbereiche

Direktor Faltl und DPV Obmann Fahrnecker setzen wichtiges Zeichen

Die Sicherheit der Schüler ist für Direktor der Wein- und Obstbauschule Krems, Mag. Dieter Faltl, ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grunde war es gemeinsam mit der Dienststellenpersonalvertretung unter Obmann Alois Fahrnecker umso wichtiger, dass die Kolleginnen und Kollegen auch dementsprechend Kurse zur Unfallverhütung und zur richtigen Hilfeleistung erhielten. Deshalb wurde mit Hilfe des Bedienstetenschutzes, Kollege Ing. Johann Hiesberger, ein Auffrischungskurs in ERSTE HILFE organisiert.

22 Bedienstete und drei LehrerInnen der Wein- und Obstbauschule Krems konnten demnach einen 8-stündigen Auffrischungskurs besuchen, der von der Kursleiterin Ing. Andrea Öhlzelt abgehalten wurde. Alle waren mit Begeisterung dabei. „Man glaubt nicht, dass es immer wieder Neues zu lernen gibt." so der Tenor der TeilnehmerInnen. Dabei wurde ausführlich über so manche Neuerungen oder bereits in Vergessenheit geratenes informiert. Das Erlernte bei diversen Übungen auszuprobieren, motivierte zusätzlich. Somit kann wieder bewusster und sicherer den Schülern bei Notfällen – die keiner herbeiwünscht - geholfen werden.

Kolleginnen und Kollegen der LFS Krems beim positiv absolvierten Kurs.

Leiter der Abteilung LAD3-Bedienstetenschutz LAbg. Dr. Martin Michalitsch mit Dipl.-Ing. Karl-Heinz Piglmann (BH St. Pölten) Forstdirektor Dipl.-Ing. Hubert Schwarzinger (LF4), LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und Ing. Michael Christian (BH Wr. Neustadt) mit der neuen Dienstkleidung

Neue Dienstbekleidung im Forstbereich

Für die Kolleginnen und Kollegen des Landesforstdienstes wurde eine entsprechende Dienstkleidung von der Abteilung LAD3 - Bedienstetenschutz bereitgestellt. Ein großer Dank gilt dem Leiter des Bedienstetenschutzes, Dr. Martin Michalitsch, für die Bereitstellung der neuen Bekleidung sowie Ing. Michael Christian, der bei der gesamten Ausstattung mit der neuen Dienstkleidung als Verantwortlicher der Personalvertretung einen langen Atem bewiesen hat bzw. immer noch beweist, da leider noch nicht allen Kolleginnen und Kollegen die Bekleidung in einer passenden Größe zur Verfügung gestellt werden konnte.

Wir gratulieren!

Funktionsbestellungen

Seit 18. April 2017 ist Frau ***Mag. Elisabeth Melichar MSc*** neue ***Kindergarteninspektorin*** des Aufsichtssprengels 14 (Verwaltungsbezirk Bruck/Leitha). Des Weiteren wurde mit Wirksamkeit vom 9. Mai 2017 Herr ***Mag. Andreas Strobl*** zum ***Bezirkshauptmann in Hollabrunn*** bestellt. Darüber hinaus wurde mit 1. Juni 2017 Herr ***Dr. Gerhard Knor*** zum ***kaufmännischen Direktor*** des Universitätsklinikums Krems sowie Herr ***Dr. Andreas Kölbl*** zum ***Leiter (Primarius)*** der Abteilung Augenheilkunde und Optometrie am Landesklinikum Horn bestellt. Ebenfalls ist seit 1. Juni 2017 Herr ***Mag. Werner Trock*** neuer ***Landesamtsdirektor*** und damit verbunden Leiter der Abteilung LAD1 wie der Gruppe Landesamtsdirektion.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen

Die NÖ Landesregierung hat mit 16. Mai 2017 Herrn ***Franz Redl***, ehem. Betriebsratsvorsitzender des Landesklinikums Zwettl, das ***Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich (GEZ)*** sowie Herrn ***Karl Heinz Höfinger***, ehem. Leiter der Brückenmeisterei Zwettl, das ***Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich (SEZ)*** verliehen.

Der Berufstitel ***„Hofrat"*** wurde mit Entschließung vom 16. Mai Herrn ***Erich Thaler***, ehem. Buchhaltungsdirektor beim Amt der NÖ Landesregierung ebenso verliehen wie der Berufstitel ***„Regierungsrat"*** denn Herren ***Helmut Steiner*** und ***August Wiedemann*** (beide Abteilung LAD3).

Eltern sein im NÖ Landesdienst

Liebe Eltern,
da es seit 1. März 2017 eine neue Regelung rund ums Kinderbetreuungsgeld (kurz KBG) gibt, möchte ich in dieser Ausgabe häufig gestellte Fragen zum Kinderbetreuungsgeld-Konto kurz beantworten.

Kinderbetreuungsgeld-Konto:
Für wen gilt das Kinderbetreuungsgeld-Konto?
Für Kinder (inklusive deren Eltern), die ab den 1.März 2017 geboren wurden.

Kann man die Anspruchsdauer beim Konto völlig frei wählen?
NEIN. Man kann zwischen 365 Tagen und 851 Tagen (gezählt ab der Geburt) als Anspruchsdauer wählen. Wechseln sich die Eltern ab, so verlängert sich die Anspruchsdauer auf 456 bis 1.063 Tage.

Wie hoch ist das Kindebetreuungsgeld im Konto?
Je nachdem, welche Anspruchsdauer man wählt, beträgt das Kinderbetreuungsgeld zwischen 33,88 Euro täglich und 14,53 Euro täglich. Dabei handelt es sich zwischen rund 1.050 und 450 Euro monatlich.

Je länger die Anspruchsdauer ist, desto geringer ist der Tagesbetrag.

Wie kann ich mir die Höhe beim Konto selber berechnen?
Es gibt einen Online-Rechner auf der Homepage des BMFJ. www.bmfj.gv.at

Wie können sich Mutter und Vater beim KBG-Bezug im Konto abwechseln?
Die Eltern können sich maximal 2x abwechseln, es ergeben sich dadurch maximal 3 Blöcke. Jeder Block jedes Elternteiles muss mindestens 61 Tage – ununterbrochen – betragen.

Kann der Vater einen anderen Tagesbetrag als die Mutter wählen?
NEIN. Der Tagesbetrag ist bei Mutter und Vater immer derselbe.

Können die Eltern das KBG gleichzeitig beziehen?
Grundsätzlich nein.

Für Geburten ab den 1. März 2017 gibt es jedoch eine Ausnahme: beim erstmaligen Bezugswechsel der Eltern können die Eltern gleichzeitig bis zu 31 Tage (dh. auch kürzer) beziehen. Die gleichzeitig bezogenen Tage werden von der Gesamtanspruchsdauer abgezogen.

Was passiert während der Zeit des Wochengeldbezuges?
Während des Anspruches auf Wochengeld der Mutter ruht das KBG! Ist die Leistung des Wochengeldes niedriger als das KBG so wird die Differenz an KBG ausbezahlt.

Kommt es zu einer Verlängerung der gewählten KBG-Anspruchsdauer, wenn das KBG aufgrund des Wochengeldes in voller Höhe ruht?
Nein! Es erfolgt keine Verlängerung dadurch.

Kann man die gewählte Anspruchsdauer (Variante) ändern?
Ja! Einmal pro Kind kann die gewählte Anspruchsdauer geändert werden. Der Antrag auf Änderung muss spätestens am 91.Tag vor Ablauf der ursprünglich gewählten Anspruchsdauer erfolgen.

Gibt es im Konto eine Mindestbezugsdauer?
Ja! Jeder Bezugsteil muss immer mindestens ununterbrochen 61 Tage betragen.

Gerne können Sie unsere Karenzhotline zu allen rechtlichen Themen und Fragen kontaktieren, die sich rund um die Geburt ihres Kindes und der Gestaltung der Betreuung in den ersten Lebensjahren ergeben. Bestimmungen für berufstätige Mütter und Väter (Varianten des Kinderbetreuungsgeld-Konto,...), sowie organisatorische Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf familienbedingte Auszeiten wie Karenz, Teilzeitmöglichkeiten, tageweise Arbeitseinsätze, etc.

Ihre Silvia Hackl-Czarda

Karenzhotline für die KollegInnen aus der Landesverwaltung und dem Straßendienst: (inkl. Kindergärten, Schulen und Sozialpäd. Betreuungszentren)

Kollegin Silvia Czarda-Hackl	02742 / 9005 – 13157

Karenzhotline für die KollegInnen aus den Landeskliniken und Landespflegheimen:

Kollege Roland Teufl	02742 / 9005 – 12666
Kollege Gottfried Feiertag, MSc	02742 / 9005 – 12396

32. USC Landhaus Tischtennisturnier

USC Landhaus Obmann Dr. Alfred Janecek mit Sektionschef Dr. Otto Kaurzim, Organisator Andreas Bayr sowie der ZBVP Andreas Mühlbauer, dem DPV Landhaus Obmann-Stv. Klaus Scheidl und den erfolgreichen SportlerInnen beim Tischtennisturnier 2017

Der Betriebssportverein Union SC Landhaus veranstaltete für seine Mitglieder und die NÖ Landesbediensteten am 3. Mai 2017 das 32. Tischtennisturnier in der Sporthalle Sitzenberg-Reidling.

In den Einzel- und Doppelbewerben kämpften 41 Spielerinnen und Spieler aus allen Regionen des Landes um die Plätze.

Neben den Hauptbewerben fand auch heuer wieder der Tischtennis-Triathlon statt.

Allgemeinbewerb A
1. Helmut Holzbauer (Strm. Aspang)
2. Jochen Hammer (Strm. Aspang)
3. Christof Leodolter (SBZ Waidhofen/Ybbs)
   Daniel Zellhofer (LK Scheibbs)

Allgemeinbewerb B
1. Andreas Bayr (Abteilung LAD1-IR)
2. Mag. Michael Scharnagl (LK St. Pölten)
3. Franz Wiedermann (Pensionist)
   Wolfgang Zottel (Gast)

Allgemeinbewerb C
1. Dipl.-Ing. Ludwig Michl (Abteilung K4)
2. Johann Niefergall (Strm. Bruck/Leitha)
3. Dr. Michael Vyhnalik (LK St. Pölten)
   Robert Schmid (Abteilung GS5)

Hobbybewerb A
1. Albert Singer (Strm. Bruck/Leitha)
2. Leopold Hayden (Strm. Scheibbs)
3. Roland Hirschl (LK Mauer)
   Ernst Kusalik (LK Mauer)

Hobbybewerb B
1. Günter Fehringer (LK Mauer)
2. Roman Bergermaier (LK Tulln)
3. Mag. Christoph Lessiak (Abteilung LAD2-B)
   Mag. Christian Neumann (Abteilung RU2)

Doppel-Bewerb
1. Daniel Zellhofer (LK Scheibbs) / Leopold Hayden (Strm. Scheibbs)
2. Alexander Breuer (LK Tulln) / Josef Wieser (LK Mauer)
3. Ulrike Zottel (Gast) / Albert Singer (Strm. Bruck/Leitha)
   Jochen Hammer (Strm. Aspang) / Roman Bergermaier (LK Tulln)

Tischtennis-Triathlon
1. Karl Buchhofer (LK Scheibbs)
2. Wolfgang Zottel (Gast)
3. Ulrike Zottel (Gast)

SERVICE RUND UM DIE UHR
www.lpv.co.at · www.zbr.co.at

Österreichische Post AG
MZ02Z0320683M

Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten,
Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung Amtsdruckerei;

Texte: sofern nicht eigens gekennzeichnet: Markus Lorenz
Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten;
Josef Bollwein/flashface.com; © Wavebreakmedia Micro; © Lukassek; © Wolfilser; © svariophoto

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.